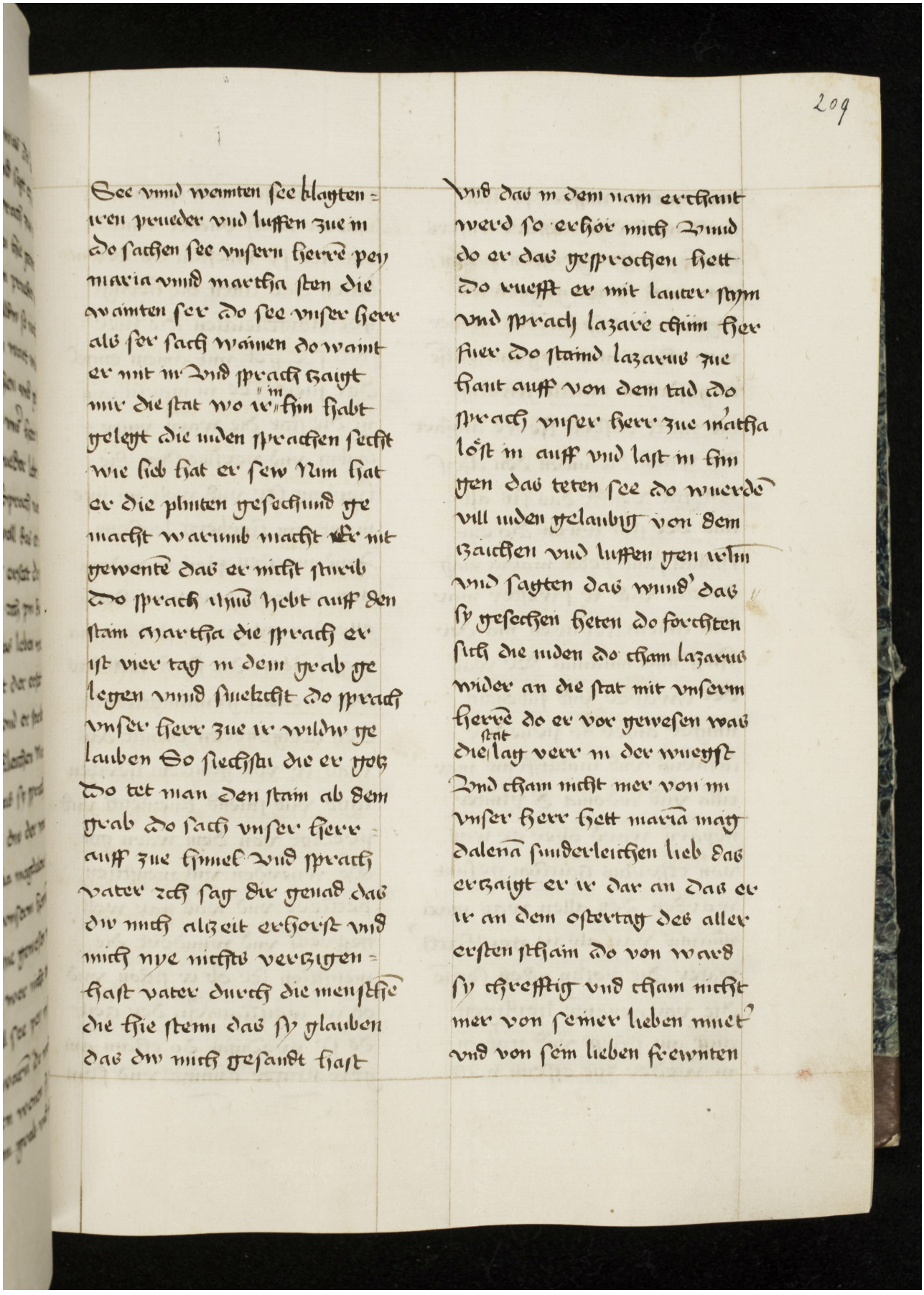
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 209r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



See vnnd weinten see klagten=
iren prueder vnd luffen zue in
do sachen see vnsern herrē pey
maria vnnd martha sten die
wainten ser do see vnser herr
als ser sach wainen do waint
er mit in vnd sprach zaigt
mir die stat wo ir in hin habt
gelegt die iuden sprachen secht
wie lieb hat er sew Nun hat
er die plinten gesechund ge
macht warumb macht er nit
gewentē das er nicht sturib
do sprach ihūs hebt auff den
stain martha die sprach er
ist vier tag in dem grab ge
legen vnnd smekcht do sprach
vnser herr zue ir wildw ge
lauben So siechstu die er gotz
do tet man den stain ab dem
grab do sach vnser herr=
auff zue himel vnd sprach
vater ich sag dir genad das
dw mich alzeit erhorst vnd
mich nye nichts verzigen=
hast vater durch die menschē
die hie stenn das sy glauben
das dw mich gesandt hast

vnd das in dem nam erchant
werd so erhör mich vnnd
do er das gesprochen hett
do ruefft er mit lauter stym
vnd sprach lazare chum her
fuer do staind lazarus zue
hant auff von dem tad do
sprach vnser herr zue martha
löst in auff vnd last in hin
gen das teten see do wuerdē
vill iuden gelaubig von dem
zaichen vnd luffen gen ierlm
vnd sagten das wund' das
sy gesechen heten do forchten
sich die iuden do cham lazarus
wider an die stat mit vnserm
herrē do er vor gewesen was
die stat lag verr in der wuegst
vnd cham nicht mer von im
vnser herr hett mariā mag
dalenā sunderleichen lieb das
erzaigt er ir dar an das er
ir an dem ostertag des aller
ersten schain do von ward
sy chrefftig vnd cham nicht
mer von seiner lieben muet'
vnd von sein lieben frewnten